

Angeln

Angeln

Gemeindevertretung gibt Infos zu Repowering

TWEDT Die Gemeindevertretung Twedt tritt am Mittwoch, 29. April, zu einer öffentlichen Sitzung zusammen. Beginn ist um 20 Uhr im Bürgerhaus, Alte Landstraße 7. Auf der Tagesordnung stehen unter anderem folgende Punkte: Vorstellung des geplanten Projektes Repowering der Windkraftanlagen im Baugebiet Alt-Tolkschuby und Einwohnerfragestunde zum Projekt Repowering.

Tanz in den Mai mit Theaterstück

TAARSTEDT Der „Tanz in den Mai“ der Landjugend Taarstedt findet am Donnerstag, 30. April, um 19.30 Uhr im Gasthof Ulsnis-Kirchenholz statt. Es wird an diesem Abend unter anderem ein plattdeutsches Theaterstück präsentiert.

Amt Süderbrarup

Wochenmarkt wird vorverlegt

SÜDERBRARUP Bürgermeister Friedrich Bennetruu gibt bekannt: Wegen des Feiertags am 1. Mai wird der Süderbraruper Wochenmarkt vom Freitag auf den Donnerstag, 30. April, vorverlegt.

Maibaum aufstellen

ULSNIS Auch in diesem Jahr wird in Ulsnis am Feuerwehrgerätehaus ein Maibaum aufgestellt. Beginn: Donnerstag, 30. April, um 19 Uhr. Für das leibliche Wohl ist gesorgt

NORDERBRARUP Der Dorffestauschuss Norderbrarup lädt zum Mai-Start „Norder feiert Maibaum-Fest“ am 30. April ab 18 Uhr an der Knüttel-Antonius-Grundschule ein.



Die Gäste bei der Eröffnung sammelten sich am neuen Wegweiser vor der Boy-Lornsen-Schule in Tolk. Rechts von der Tafel stehen (von links) Schulausschussvorsitzender Peter Matthiesen, Tolks Bürgermeister Andreas Thiessen, Amtsdirektor Heiko Albert, Schulleiter Johannes Lucas und Amtsvorsteher Edgar Petersen. KUHL

Ein kulturelles Zentrum für Tolk

Nachnutzung der Boy-Lornsen-Schule: Jugendwehrfeuerwehren, CVJM, Amtsvolkshochschule und Männergesangsverein ziehen in das Gebäude

TOLK Unter großer Beteiligung aller amtsangehörigen Gemeinden übergab Südangels Amtsvorsteher Edgar Petersen die umgebauten Räume der Boy-Lornsen-Schule in Tolk an die Nachnutzer. Die beiden Jugendfeuerwehren des Amtes, der CVJM Südangeln, die Amtsvolkshochschule und der Männergesangsverein Tolk finden in dem Gebäude eine neue Heimat.

„Ausschlaggebend für diese Maßnahme war, dass die Jugendfeuerwehr im ehemaligen Amt Böklund eine bleibende Unterkunft suchte“, erklärte Petersen. Durch etliche Irrwege bei der Auswahl seien einige Jahre ins Land gegangen, bis man das „Projekt Tolk“ in Angriff genommen habe. Das Amt habe dafür rund 200 000 Euro zur Verfügung gestellt. „Jetzt liegt es an Euch, diese Räumlichkeiten mit Leben zu erfüllen“, wandte er sich an die Nachnutzer.

„Die finanziellen Mittel, die hier ein-

gesetzt wurden, sind gut investiertes Geld“, hielt Amtsvorsteher Claus Uck fest. Die Jugendfeuerwehren leisteten heute umfangreiche und sehr gute Jugendarbeit im Amt Südangeln. Den Prozess dahin verglich er mit einer Autofahrt. „Es begann auf einer sehr holprigen Dorfstraße und endete auf einer gut ausgebauten Autobahn.“

„Mit diesem Schritt wird endlich der guten, abwechslungsreichen Jugendfeuerwehrarbeit des gesamten Amtes Rechnung getragen“, stieß Jugendfeuerwehrleiter Björn Wilke ins gleiche Horn. Man habe jetzt ein Jugendfeuerwehrzentrum für beide Jugendfeuerwehren des Amtes. Es seien zwei schöne Räume mit zeitgemäßer Technikausstattung und einem beheizten Kellerraum, der als Kleiderkammer und Lager diene. „Ich danke allen an Planung und Umsetzung Beteiligten, dass sie uns immer ins Boot geholt haben, wenn es um

die Ausstattung oder die Gestaltung der Räume ging“, sagte er.

Schulausschussvorsitzender Peter Matthiesen ging auf die Historie des Gebäudes ein, das 1968 gebaut, 1973 erweitert wurde und sich heute noch in gutem baulichen Zustand befindet. „Durch die Einstellung der Hauptschule standen ab 2012 Räumlichkeiten leer“, erklärte er. Da nicht nur die Jugendfeuerwehr Bedarf gehabt habe, begannen im Frühjahr 2014 Planungen für die räumliche Nachnutzung. „Im ersten Schritt galt es, das Gebäude so aufzuteilen, dass Schul- und Nachnutzungsbetrieb getrennt voneinander ungestört wirken konnten“, erläuterte er das Konzept. Das habe man durch einen separaten Eingang, eine Trenntür, Extra-WCs und den Einbau weiterer Küchen erreicht. Dadurch könne man neben den beiden Jugendfeuerwehren auch dem CVJM, der Amtsvolkshochschule und

dem Männergesangsverein Tolk eine Unterbringung bieten.

„Diese neuen Räumlichkeiten werden mit Sicherheit von uns viel genutzt werden. Aber unser Konzept der dezentralen Kursdurchführung in allen Gemeinden des Amtes bleibt weiter vorrangig“, sagte Andrea Bischer, Vorsitzende der Amtsvolkshochschule am Rande der Veranstaltung.

Keine Berührungängste hat Schulleiter Johannes Lucas, der Räume abgeben musste, aber dafür eine neue Aula erhielt. „Wir freuen uns, so viele nette neue Mitbewohner zu haben“, sagte er. Dadurch sei in Tolk so etwas wie ein kulturelles Zentrum entstanden.

Den gleichen Gedanken verband Tolks Bürgermeister Andreas Thiessen bei seinem Willkommensgruß: „Das, was sie hier geschaffen wurde, ist eine Aufwertung der Gemeinde in kultureller Hinsicht.“

Claus Kuhl

Konfirmanden in Boren



JOCHEN SÖRNSEN

BOREN Am Sonntag, 19. April, hat Pastor Burkhard Mentz in Boren acht Konfirmanden eingeweiht: Hannah Andersen, Lena Andersen, Malte Brammer, Luka Jessen, Marcel Pagel, Patrizia Pagel, Anna-Maria Schmidt und Aenna Sörnsen. stz

Herzkissen: Eine Geste von Frau zu Frau

SÜDERBRARUP Bei einem Treffen außer der Reihe schnitten, nähten und stopften 20 Frauen vom Landfrauenverein Süderbrarup Herzkissen für das Brustzentrum der Krebsstation der Diako in Flensburg. Die Kissen haben eine praktische Aufgabe. Sie bieten den an der Brust und an der Lymphdrüse operierten Frauen Entlastung. Doch für die Landfrauen hat das Herz auch eine symbolische Bedeutung. „Das ist eine Geste von Frau zu Frau“, sagte die Vorsitzende Sonja Jürgensen. 110 Herzen aus gespendetem Material stellten die Frauen an diesem Nachmittag her. Da sie damit ihr Soll übererfüllt hatten – 50 Herzen waren geplant – bedachten sie auch die Krebsnachsorgegruppe des DRK Süderbrarup mit 20 Kissen. stz



Bei der Arbeit: Birthe Andersen, Herta Itzke, Petra Heide, Andrea Gosch-Petersen und Sonja Jürgensen (von links) stopfen und nähen die waschbaren Herzkissen. KUHL

Krimiabend mit Autorin Sandra Dünschede: Wer hat den Bademeister umgebracht?

STOLK An einem frühen Sommermorgen findet ein Schüler den Bademeister des Freibades in Risumlindholm tot im Becken treibend. Der Schock über diesen grausamen Fund ist groß – erst recht, als die Ermittlungen ergeben, dass der Mann ermordet wurde. Da ist es mit der ungetriebenen

Ferienidylle im nordfriesischen Dorf vorbei.

Kommissar Dirk Thamsen stößt in seinem inzwischen siebten Fall auf viele Ungeheimheiten, auf Dorftypisches, auf vielfältig verstrickte Charaktere und viele Spuren, die zunächst scheinbar im Sande verlaufen. Als er im Hause der Wit-

we Blut im Badezimmer entdeckt, wird es richtig spannend, doch die Zuhörer, die zur Lesung von Sandra Dünschede aus ihrem Roman „Friesenschrei“ in den Gasthof „Goldener Stern“ gekommen waren, wurden hingehalten: Die Autorin las erst nach einer Pause weiter. Auf Einladung der beiden

Kulturausschüsse der Gemeinden Stolk und Süderfahrendstedt war die gebürtige und preisgekrönte Nordfriesin, die heute in Hamburg lebt, nach Stolk gekommen. Dünschede vor neun Jahren erschienener erster Kriminalroman „Deichgrab“ wurde mit dem Medienpreis des Schleswig-Holsteini-

schen Heimatbundes als „bester Krimi im Lande“ ausgezeichnet.

Seitdem hat die freie Autorin das nordfriesische Dorf in mehreren Romanen um Kommissar Thamsen und seine Freunde Tom und Haie zur wahren Mördergrube gemacht. In Stolk verriet sie, dass Schauplatz ihres nächs-

ten Werkes, das in diesem Sommer erscheinen wird, ihre neue Heimat Hamburg sei.

Aber Sandra Dünschede sind die Ideen für Risumlindholm noch lange nicht ausgegangen. Sie verspricht eine neue Folge dramatischer Ereignisse von dort im nächsten Frühjahr. Gern

würden die beiden Kulturausschüsse sie dann wieder von Hamburg nach Süderangeln holen.

Nur eines gab die Autorin nicht preis: Wer hat denn nun den Bademeister ermordet und warum? Auch in der zweiten Hälfte ihrer Lesung ließ Dünschede diese Frage offen, stz